Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2016)
Heft: 35

Artikel: Der Architektur-Pfad
Autor: Mathis, Simon
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-583655

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Architektur-Pfad

von Simon Mathis

Seit April 2015 hat das Besuchszentrum der Vogelwarte Sempach ein neues Zuhause. Der Neubau von :mlzd Architekten vereint Mensch und Vogel unter einem Dach. Die Gestaltung aus Lehm ist ungewohnt, doch die Qualität des Objekts rührt vor allem aus der Wirkung seines Aussenraums her – perfekt inszeniert durch den Garten des Gebäudes. Die Nacherzählung einer Raumerfahrung.

Die Oberflächen des Neubaus der Vogelwarte Sempach bestehen vorwiegend aus Stampflehm. Lehm ist heute ein ungewöhnliches Baumaterial. Es hat allerdings eine lange Geschichte vorzuweisen und findet mittlerweile wieder vereinzelt Verwendung. Das Besuchszentrum der Vogelwarte Sempach ist ein schönes Gebäude. Das hat auch, aber nicht nur, mit dem Material Lehm zu tun.

Der Bau steht am Ufer des Sempachersees, nicht weit entfernt vom Städtchen Sempach. Schon von der Strassenseite aus wird klar, dass das Gebäude dreiteilig ist: Ein einstöckiges Holzvolumen verbindet zwei Einheiten aus Lehm. Als Besucher betrete ich das Gebäude von der Strassenseite her. Das Holzfoyer erlaubt mir einen Blick in die Tiefe, und ich kann den Garten im Westen bereits erspähen.

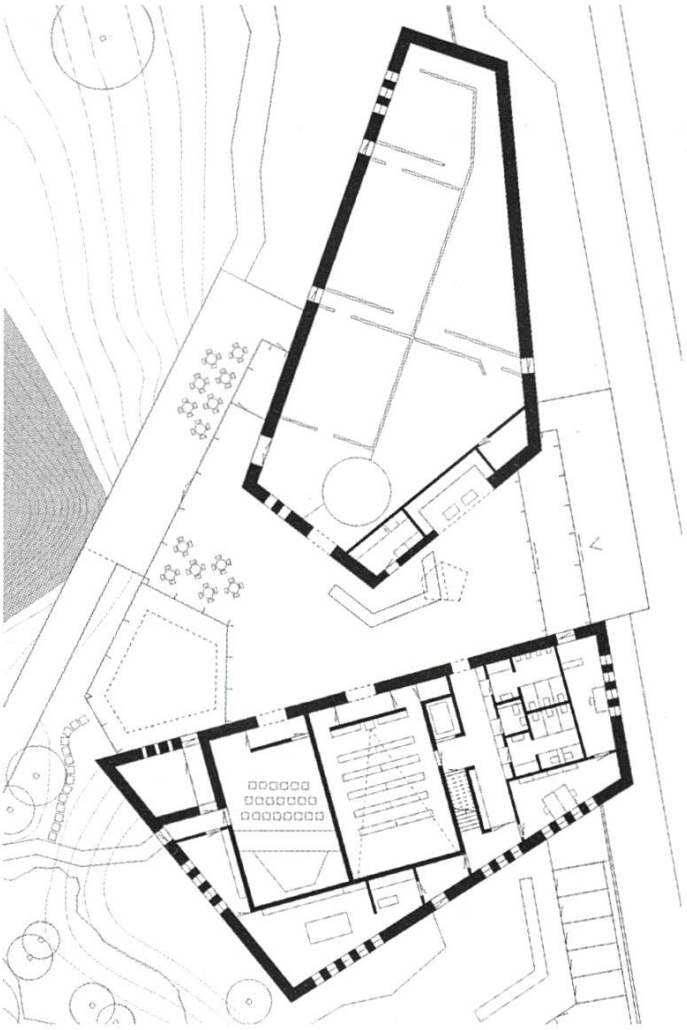
An der Decke reiht sich Lamelle an Lamelle, deren Ausrichtung vom Parkett aufgenommen wird. Die Holzlinien laufen direkt auf die beiden massiven Lehmvolumen zu, die auch im Innern als solche erkennbar sind. Das Foyer verbreitert sich in Richtung See, und die grosszügigen Fenster öffnen die Aussicht. Hier lädt ein Café zum Verweilen ein.

Einmal Vogel sein

Die Ausstellung der Vogelwarte, die im Nordteil des Gebäudes von Steiner Sarnen Schweiz eingerichtet wurde, lässt mich in die Rolle eines Vogels schlüpfen. Der Rundgang beginnt in einem überlebensgrossen Ei und endet da-

mit, dass ich einer bestimmten Vogelart zugeordnet werde; je nachdem, wie ich mich während der Ausstellung verhalten habe.

Allerdings ist der Neubau auch für echte Vögel gedacht: An der Gartenseite des Gebäudes steht eine Voliere, in der Vögel Unterschlupf finden, die in der Freiheit nicht überlebensfähig sind. Diese Voliere stellt einen angenehmen, visuellen Zwischenschritt von Kultur und Natur her. Der Schritt in die Natur ist schliesslich der Höhepunkt des Raumerlebnisses.



Das kleine Universum

Nach der Ausstellung bietet sich mir ein Rundgang durch den Garten an, den die Fontana Landschaftsarchitektur eingerichtet hat. Ich folge dem Holzsteg und spaziere dem Pfad entlang. Von der Nordseite des Gartens wirkt die Gesamtheit des Gebäudes unwahrscheinlich flach. Punktuell verschmelzen die schrägen Flachdächer der beiden Lehmvolumen zu einer sanft ansteigenden Linie. Mit jedem weiteren Schritt wächst der Südteil des Vogelwarten-Baus ein Stückchen, bis er die vordere Einheit überragt und sich als stattliches Volumen präsentiert.

Diese Volumenverschiebung erreicht ihren Höhepunkt, als ich dem Gebäude direkt gegenüberstehe. Die Volumen spiegeln sich im Teich. Die länglichen, schwarzen Fenster des Südteils durchbrechen die feinen Kalksteinlagen, die der Fassade eine horizontale Schichtung verleihen. Die beiden Lehmvolumen stehen in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander, während der Holzteil sie erdet. Dies ist die Schokoladenseite des Gebäudes.

So wird der Garten zu einem Inszenierungsparcours für die Architektur. Das Gebäude wirkt erst zurückhaltend flach, bis es sein wahres Gesicht zeigt. Ein eindrückliches Erlebnis, an dem man höchstens bemängeln kann, dass es etwas isoliert am Sempachersee steht. Der Garten ist ein eigenes kleines Universum: eine Architektur- neben der Vogelausstellung. Beide sind einen Blick wert.

Lage: Seerose 1, 6204 Sempach
Baujahr: 2015
Bauherrschaft: Schweizerische Vogelwarte Sempach
Architekten: :mlzd, Biel
Landschaftsarchitekten: Fontana Landschaftsarchitektur GmbH, Basel
Ausstellungsgestaltung: Steiner Sarnen Schweiz AG, Sarnen
Abbildungen: Alexander Jaquemet, Erlach